1 Dom-Römer-Areal
Neubebauung eines kleinteiligen Altstadtquartiers nach dem Abriss des Technisches Rathauses

Visualisierung nachgeschaffener Hühnermarkt, © Dom Römer GmbH, HHVision

Planungsanlass: Nach dem Abriss des sanierungsbedürftigen Technischen Rathauses aus den 1970er Jahren wird die Geschichte, Struktur und Gestalt der zerstörten Altstadt mit seinen engen Gassen und Plätzen wieder erlebbar gemacht.

Planungsziel: Es entsteht ein historisierendes Altstadtquartier mit 35 Häusern auf dem alten Stadtgrundriss, 15 Rekonstruktionen und 20 Neubauten, die typische Stilelemente der Frankfurter Altstadt aufgreifen. Kleine Läden, Restaurants, Raum für lokale Gewerbetreibende und malerische Plätze entstehen. Der historische Krönungsweg wird auf das ursprüngliche Niveau abgesenkt.

Planer: Stadtplanungsamt, Dom-Römer-GmbH, diverse Architekten für die Hochbauten

Größe: Gesamtgelände 7.000 qm, rd. 12.000 qm Wohnen, ca. 6.000 qm Einzelhandel und Gastronomie, ca. 2.000 qm kulturelle und öffentliche Nutzung über dem Archäologischen Garten

2 Hochhausensemble Stiftstraße
Entwicklung von zeitgenössischen Wohnhochhäusern im Stadtzentrum

Hochhausensemble Stiftstraße, Rendering: Max Dudler Architekten, © Becken Development GmbH

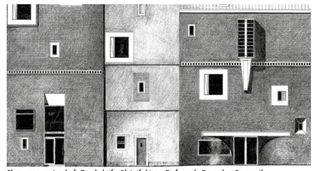
Planungsanlass: Die Teilaufgabe der Grundstücknutzung durch die Telekom AG, die große Nachfrage nach innerstädtischem Wohnraum und das gestiegene Interesse von Projektentwicklern an Wohnhochhäusern sind die Beweggründe der Planung in dieser zentralen Stadtlage.

Planungsziel: Etwa 30 % der geplanten 170 Wohnungen in drei bis zu 80 Meter hohen Wohntürmen sollen mit integrierten Angeboten werden. Im Sockel und 1. Obergeschoss wird Einzelhandel und Gastronomie untergebracht. Ein zusätzliches Angebot stellt die Integration einer Kindertagesstätte dar.

Planer: Stadtplanungsamt, Max Dudler Architekten

Größe: Gesamtgelände ca. 1 ha, 34.000 qm BGF Wohnen

5 Goethehöfe/Romantik-Museum
Integration von Kultur, Gastronomie und Wohnen an historischer Stätte



Planungsgemeinschaft Goethehöfe; Bleistiftskizze Ostfassade Deutsches Romantik-Museum (Ausschnitt), © Christoph Mäckler, Christoph Mäckler Architekten

Planungsanlass: Für das Romantik-Museum und die „Fliegende Volksbühne" wurde ein geeignetes Objekt gesucht. Nach Auszug des Börsenvereins des Dt. Buchhandels aus der an das Goethehaus angrenzenden Liegenschaft ist diese nun frei zur Neubebauung.

Planungsziel: Das Bauprojekt „Goethehöfe/Romantik-Museum" umfasst neben dem Deutschen Romantik-Museum eine innerstädtische Wohnanlage sowie im bestehenden Cantatesaal die Integration einer Spielstätte für die Fliegende Volksbühne. Eine Hofanlage mit Rosengarten und Museumscafé komplettiert das Ensemble.

Planer: Planungsgemeinschaft Goethehöfe, Wohnbebauung/Cantatesaal/Wohnhof: Michael A. Landes - Landes & Partner Romantik-Museum: Christoph Mäckler Architekten

Größe: Romantik-Museum: 3.243 qm BGF, Wohnen/Theater/Café: 7.316 qm BGF

6 WinX-Tower im Maintor-Quartier
Entwicklung eines städtebaulichen Akzents in einem integrierten urbanen Quartier

Panorama des künftigen Maintor-Quartiers mit dem zentralen WinX-Tower, Simulation: Winzenrender, © Deutsche Immobilien Chancen AG

Planungsanlass: Im Jahr 2005 erwarb die Deutsche Immobilien Chancen die Grundstücke des ehemaligen Degussa-Areals mit dem Ziel einer grundsätzlichen Neuordnung. Das Hochhaus WinX (Andeutung an Wings, englisch für Flügel) repräsentiert den städtebaulichen Hochpunkt.

Planungsziel: Mit dem Büroturm WinX wird der letzte Bauabschnitt auf dem Maintor fertig gestellt. Das Hochhaus mit seiner schmetterlingsförmigen Grundrisskontur steht im Zentrum des Maintor-Ensembles und wird 110 Meter hoch. Die Fassaden bestehen überwiegend aus Glas. Eine repräsentative Lobby erstreckt sich über drei Geschosse.

Planer: KSP Jürgen Engel Architekten

Größe: Grundstück rd. 2.400 qm, 31.000 qm BGF in 28 Etagen (WinX), weitere 9.400 qm Geschossfläche im Portalgebäude

7 Tessuto
Zeitgenössischer Büro- und Wohnturm auf dem Grundstück der Metzlerbank

Visualisierung des Tessuto-Hochhauses, Entwurf © Bjarke-Ingels-Group

Planungsanlass: Das Bankhaus Metzler gab im Jahr 2014 den bisherigen Standort im Bankenviertel auf. Das Grundstück erwarb Tishman Speyer mit dem Ziel, das geltende Planungsrecht für einen 175 Meter hohen Turm auszuschöpfen.

Planungsziel: Durch die geplante integrierte Wohnnutzung soll ein gemischt genutztes Hochhaus entstehen. Die Architektur zeigt diesen Aspekt deutlich durch auskragende, verschobene Geschosse in der Mitte des Turms. Im Sockel sind publikumsintensive Nutzungen, wie Gastronomie und Einzelhandel vorgesehen, um das Bankenviertel weiter zu beleben.

Planer: Bjarke-Ingels-Group mit Braun & Canton

Größe: Grundstück rd. 2.400 qm, 65.000 qm BGF, davon 50.000 qm Büronutzung, 12.000 qm Wohnen, 3.100 qm öffentliche Nutzungen in 45 Geschossen

9 Marienturm & Marienforum
Neue Hochhausarchitektur in markanter stadträumlicher Lage

Der neue Marienturm (links), das neue Marienforum (rechts) von der Mainzer Landstraße aus, Thomas Müller Ivan Reimann Architekten, Simulation: Bloomimages, © Pecan Development

Planungsanlass: Die Fortschreibung des Hochhausentwicklungsplanes 2008 sieht die Nutzung eines mindergenutzten Grundstücks an der Taunusanlage mit hervorragender Erschließungssituation am Schnittpunkt zweier wichtiger stadträumlicher Achsen vor.

Planungsziel: Mit dem Bau des „Marienturms" mit einer Höhe von 155 m sowie dem begleitenden „Marienforum" an der Mariensstraße/Ecke Mainzer Landstraße wird diese Lücke städtebaulich geschlossen. Ein öffentlicher, baumbestandener Platz , Gastronomie und eine Kindertagesstätte komplettieren das Projekt.

Planer: Stadtplanungsamt, Thomas Müller Ivan Reimann Architekten

Größe: ca 1,37 ha, ca. 70.000 qm Büroflächen insgesamt

10 Stadtumbau Bahnhofsviertel
Stabilisierung und Entwicklung der Wohnsituation in einem kontrastreichen Stadtquartier

Blick ins Bahnhofsviertel an der Gutleutstraße, Höhe Weißfrauenkirche

Planungsanlass: Die kulturelle Vielfalt und baukulturelle Schönheit des Bahnhofviertels trifft an kaum einem anderen Ort in Frankfurt auf vergleichbare soziale Gegensätze. Zudem war in der Vergangenheit der häufige Leerstand von Wohnungen, Geschäften und Büroräumen zu beobachten.

Planungsziel: Im Rahmen der Förderprogramme von Stadt und Land/Bund wird seit 2005 eine dauerhaft etablierte Wohnnutzung unterstützt. Neben der direkten Förderung der Wohnungsmodernisierung und des Umbaus leerstehender gewerblicher Objekte zu Wohngebäuden liegt ein besonderes Augenmerk auf der Qualifizierung des Wohnumfeldes. Öffentlicher und privater Freiraum sollen aufgewertet werden.

Planer: Stadtplanungsamt, verschiedene Architekturbüros

Größe: Größe des Stadtumbau-Gebietes 52 ha

13 Honsellstraße
Attraktives innerstädtisches Wohnen und Arbeiten im boomenden Frankfurter Osten

Visualisierung des südlichen Baufeldes; Entwurf: Hadi Teherani Architects © B&L Gruppe, Hamburg

Planungsanlass: Das Gebiet kann aufgrund veränderter städtebaulicher Rahmenbedingungen zu einem großen Teil für Wohnnutzung gesichert werden. Zugleich soll eine verdichtete Büronutzung in Form eines Hochhauses direkt an der Hanauer Landstraße ermöglicht werden.

Planungsziel: Angestrebt wird eine Mischung aus Wohnen und Büros, die aufgrund der Nähe zum Mainuferpark, den öffentlichen Verkehrsmitteln und der leichten Erreichbarkeit vieler Arbeitsplätze, Bildungseinrichtungen und privatwirtschaftlicher Versorgungsangebote sehr attraktiv ist.

Planer: Stadtplanungsamt, AS&P Albert Speer & Partner, Jo Franzke Architekten

Größe: Gesamtgelände ca. 11 ha, davon für Wohnnutzung mindestens 50.000 qm, dazu Büronutzung, Hotel, Gastronomie, nur untergeordnet Einzelhandel

15 Landschaftslücke
Der Lückenschluss im Frankfurter GrünGürtel zwischen Ostpark und Mainufer

Eisenbahnbrücke - ehemaliges Gleis 1 - über Hanauer Landstraße in Richtung Main, 2016

Planungsanlass: Der Frankfurter GrünGürtel verläuft rund um die Stadt. Nur zwischen Ostpark und Mainufer existiert noch eine „Lücke in der Landschaft". Durch die Aufgabe von Bahnflächen wird die Schaffung einer fußgänger- und radfahrerfreundlichen Grünverbindung auf der Ebene des Bahndamms möglich.

Planungsziel: Die sich am Charakter der ehemaligen Bahnflächen orientierende Grünverbindung beginnt südlich der Schweidler Brücke und führt bis zum Ostbahnhof. Dann verschmälert sie sich und verläuft auf der Eisenbahnbrücke des ehemaligen Gleises 1 barrierefrei über die Hanauer Landstraße. Über Rampen wird das Mainufer erreicht.

Planer: Ämterübergreifende Arbeitsgruppe Landschaftslücke, Bierbaum.Aichele.landschaftsarchitekten

Größe: Zu überplanende Fläche ca. 35.000 qm

16 Henninger Areal
Wohnungsbau auf einem ehemaligen Brauereigelände

Henninger Areal mit gleichnamigen Turm-Neubau, © Actris Henninger Turm GmbH & Co. KG, Mannheim

Planungsanlass: Das Betriebsgelände der ehemaligen Henninger Brauerei AG in Frankfurt-Sachsenhausen wird nach über 100-jährigem Brauereibetrieb einer neuen Nutzung zugeführt. Seit dem Konzepts der Quartiersentwicklung ist die Neuschaffung des nicht mehr sanierungsfähigen Wahrzeichens „Henninger Turm".

Planungsziel: Das Areal wird mit rund 1.000 Wohneinheiten, einem großen Nahversorgungszentrum, dem neuen Bereich Henninger Turm als zeitgenössischem Wohnturm (ca. 207 Wohnungen auf 40 Geschossen) mit Aussichtsplattform und Restaurant neu gestaltet. Der Standort der Brauerei Binding wird gesichert.

Planer: Stadtplanungsamt, Büro Jourdan & Müller - PAS, Meixner Schlüter Wendt Architekten

Größe: Gesamtgelände ca. 27 ha, Henninger Turm: 82.000 qm BGF

18 Aktiver Kernbereich Fechenheim
Stadterneuerungsverfahren nach dem Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren"

Neugestaltung des Fechenheimer Mainufers

Planungsanlass: Als industriell geprägter Stadtteil ist Fechenheim besonders stark mit dem wirtschaftlichen, demographischen und gesellschaftlichen Strukturwandel konfrontiert. Immer mehr leerstehende Ladenflächen sowie der Trend zu wenig einladenden „Billigläden" sind ein Ergebnis dieser Entwicklung.

Planungsziel: Auf der Grundlage eines integrierten Handlungskonzept werden investive und nichtinvestive Projekte aus den Bereichen Wirtschaft, Städtebau, Wohnen und Kultur entwickelt und realisiert: z.B. Stärkung der Hauptteinkaufsstraße oder die Aufwertung von Straßen, Gebäuden, Freiflächen. Örtliche Akteure werden intensiv eingebunden.

Planer: Stadtplanungsamt, verschiedene Architekten und Landschaftsarchitekten

Größe: Fördergebiet ca. 31 ha

21 Nachhaltiges Gewerbegebiet Fechenheim Nord/Seckbach
Modellprojekt zur Revitalisierung von Gewerbeflächen

Luftbild Gewerbegebiet Seckbach, Foto: BS+ Städtebau und Architektur

Planungsanlass: Die Gewerbegebiete sind durch Leerstände und Nutzungskonkurrenzen wie Wohnen und Handel gekennzeichnet. Auch der zum Teil schlechte Zustand der Infrastruktur und Immobilien belastet die Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit der Standorte. Zugleich gibt es zahlreiche Potenziale, die es zu nutzen gilt.

Planungsziel: Den Rahmen bildet ein Standort- und Klimaschutzmanagement mit Quartiersbüro. Ziel ist u.a. die Vermittlung von Leerständen, Profilierung des Standortes, Einsparungen durch effizientere Ressourcennutzung und Verbesserung der verkehrlichen Erschließung. Die Akteure vor Ort werden dabei einbezogen. Das Projekt nimmt an dem Forschungsvorhaben „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)" teil.

Planer: Stadtplanungsamt, Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

Größe: Gewerbegebiet Fechenheim-Nord und Seckbach zusammen 185 ha

23 Ernst-May-Viertel
Umsetzung großer Wohnungsbau- und Freiraumpotentiale in Innenstadtnähe

Städtebauliche und landschaftsplanerische Rahmenplanung zum „Ernst-May-Viertel" (Ausschnitt)

Planungsanlass: Anlass der integrierten Untersuchungen ist die Verlärmung der autobahnnahen Wohnquartiere von Bornheim, Seckbach und Nordend, die Zerschneidung des Landschaftsraumes zwischen Huthpark und Günthersburgpark sowie die geplante Realisierung von Wohnungsbaupotentialen der Innenentwicklung.

Planungsziel: Im Fokus stehen der Lärmschutz für Bestandsquartiere durch die Einhausung der A661, die Vernetzung des zerteilten Landschaftsraumes sowie die Entwicklung neuer Wohnbauflächen mit Potentialen für insgesamt rund 3.800 Wohnungen mit bis zu 10.000 Einwohnern in acht Quartieren.

Planer: Stadtplanungsamt, Albert Speer & Partner, Pesch & Partner/Glück Landschaftsarchitektur

Größe: Rahmenplangebiet 121 ha

24 Platz an der Friedberger Warte
Neugestaltung eines Quartiersplatzes

Baustelle an der Friedberger Warte im Frühjahr 2016

Planungsanlass: Durch den Umbau der Friedberger Landstraße im Zuge der neu errichteten Straßenbahnlinie 18 wurde östlich der Friedberger Warte eine Platzfläche frei. Im Rahmen des Programms „Schöneres Frankfurt" wird diese zu einem attraktiven Quartiersplatz für die neuen Wohnquartiere umgestaltet.

Planungsziel: Der Platz soll ein attraktives, barrierefreies Angebot für die Anlieger als Quartierszentrum (vorhandene Einzelhandels- und Versorgungseinrichtungen) bieten. Gleichzeitig wird durch die Neugestaltung ein angemessenes Umfeld für das Kulturdenkmal „Friedberger Warte"geschaffen. Baumquartiere und eine Brunnenanlage sorgen für Aufenthaltsqualität. Der Platz ist so konzipiert, dass dort ein Wochenmarkt oder Quartiersfeste stattfinden können.

Planer: Arge Bauer Landschaftsarchitekten und Scheffler + Partner Architekten; Kocks Ingenieure

Größe: Platzfläche von ca. 8.200 qm

27 Kulturcampus
Vom Universitätscampus Bockenheim zum urbanen Stadt- und Kulturquartier

Visualisierung der geplanten Hochhäuser auf dem ehemaligen AfE-Areal, © cyros moser architekten

Planungsanlass: Die bestehenden Universitätseinrichtungen zwischen Senckenberganlage, Zeppellinallee und Grüfstraße werden zugunsten moderner Hochschulstandorte (Campus Westend und Campus Riedberg) aufgegeben, freie Flächen stehen einer hochwertigen urbanen Entwicklung zur Verfügung.

Planungsziel: Geplant ist die stadtteilverträgliche Umstrukturierung zu einem Quartier mit großer Nutzungsvielfalt: u.a. Wohnen (30% geförderter Wohnungsbau), Arbeiten, Einkaufen und Gastronomie. Der sogenannte „Kulturcampus" soll verschiedene hochrangige Bildungseinrichtungen beherbergen.

Planer: Stadtplanungsamt, K9 Arch. (Rahmenplan), Konsensplan Planungswerkstätten, diverse Hochbauarchitekten

Größe: Gesamtgelände ca. 16,7 ha

28 Westendensemble
Entstehung eines facettenreichen Wohnquartieres im Frankfurter Westend

Ansicht des 16-geschossigen Wohnturms (Bild: Jo Franzke Architekten)

Planungsanlass: Nach Aufgabe der Nutzung der ehemaligen, denkmalgeschützten neobarocken Oberpostdirektion von 1907 und dem Nebengebäude von 1992 durch Post und Postbank ist das gegenüber der Messe liegende Areal frei für Sanierung/Entwicklung von Wohnungen.

Planungsziel: Die Oberpostdirektion wird entkernt, saniert und zum „Grand Quvest" mit repräsentativen Eigentumswohnungen umgebaut. Das Nebengebäude wird komplett zurückgebaut und durch einen 16 geschossigen Wohnturm mit kompakten Apartments und einem L-förmigen weiteren Neubau ersetzt.

Planer: Jo Franzke Architekten, Frankfurt (Neubauten), Fuchhuber Architekten Leipzig (Altbau)

Größe: Neubau: 209+77 Wohnungen mit 15.960 qm NGF
Altbau: 164 Wohnungen auf ca. 8.960 qm NGF

30 Neugestaltung der Frankenallee
2. Bauabschnitt der Aufwertungsmaßnahme in der bedeutsamen Grünachse

Alleenbereich Frankenallee gegenüber Friedenskirche

Planungsanlass: Das gesamte nördliche Gallusviertel wird durch die rund 2 km lange Frankenallee verbunden und erschlossen. Im Gallus gibt es wenig Grün- und Aufenthaltsflächen, daher ist es wichtig, auch das lange vernachlässigte Potential der Frankenallee zu nutzen.

Planungsziel: Mit der Neugestaltung werden Aufenthaltsqualität und Nutzbarkeit durch Fußgänger verbessert. Abschnittsweise wird der grüne Mittelstreifen in eine Promenade umgestaltet, die Allee-Kopfpunkte werden neu geordnet, zahlreiche Sitzmöglichkeiten geschaffen, eine neue Beleuchtung installiert und Gehwege barrierefrei umgebaut.

Planer: Stadtplanungsamt
Entwurf Mittelinsel:n: Landschaftsarchitekt Ipach
Entwurf Verkehrsanlagen: Sehlhoff GmbH

Größe: Umgestaltung der Gehwege auf 1,1 km Straßenlänge (Kelkheimer Straße bis Eisenbahnunterführung Gallaswarte). Umgestaltung der Mittelinsel (Kriegkstraße bis Eisenbahnunterführung).

32 Kleyer-Quartier
Innerstädtischer Wohnungsneubau auf dem ehemaligen Avaya-Areal

Perspektive des Quartiersplatzes im Kleyerquartier, Entwurf: Baufrösche Architekten und Stadtplaner GmbH

Planungsanlass: Die von der Firma Avaya und Teves aufgegebenen Flächen im Gallus lassen auf Grund der zentralen Lage und der bereits bestehenden, angrenzenden Wohnbebauung eine Konversion in den in Frankfurt dringend benötigten Wohnraum sinnvoll erscheinen.

Planungsziel: Ziel ist die Schaffung eines innerstädtischen Wohnquartiers für Familien, Senioren, Singles und Studenten mit einem Anteil von 30% öffentlich geförderten Wohnungsbau und sozialer Infrastruktureinrichtungen (Schulen und Kitas). Der wertvolle Baumbestand soll soweit möglich erhalten und durch Neupflanzungen ergänzt werden.

Planer: Stadtplanungsamt, Baufrösche Architekten und Stadtplaner GmbH

Größe: Gesamtgröße 10,6 ha

34 DFB-Akademie
Ansiedlung von DFB-Akademie und -Zentrale auf der Galopprennbahn

Perspektive Haupteingang DFB-Akademie © kadawittfeldarchitektur

Planungsanlass: Der Pferderennbahn wird eine unrentable Zukunft prognostiziert, das Areal ist derzeit nur eingeschränkt zugänglich. Die Standortsuche für die Akademie des Deutschen Fußballbundes wurde auf dem Gelände der Galopprennbahn in Niederrad fündig.

Planungsziel: Die planungsrechtlichen Grundlagen für eine geordnete städtebauliche Entwicklung zur Ansiedlung eines Leistungszentrums für den DFB im Süden des Gebietes werden geschaffen. Ein öffentlicher Park mit Angeboten für Freizeitsport im nördlichen Bereich komplettiert das Projekt (siehe Bürgerpark Süd).

Planer: Stadtplanungsamt, Grünflächenamt, kadawittfeldarchitektur

Größe: 40 Hektar Plangebiet , davon 20 Hektar DFB-Akademie und 18 Hektar öffentliche Grünfläche

35 Lyoner Viertel
Umstrukturierung der Bürostadt Niederrad in ein modernes Arbeits- und Wohnquartier

Schrägluftbild Bürostadt Niederrad © Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main

Planungsanlass: Das monostrukturierte Areal weist erhebliche Leerstände, eine mangelhafte Versorgungsinfrastruktur, defizitäre innere und äußere Erschließung sowie Gestaltungsdefizite im öffentlichen Raum auf. Die Versorgung mit Wohnraum soll sichergestellt werden.

Planungsziel: Geplant ist der Bau von Wohnungen sowie ergänzender Versorgungs- und sozialer Infrastruktur sowie der Abriss leerstehender/nicht umnutzbarer Bürogebäude. Auch die Verbesserung der Erschließung mit einer grünen Anbindung am Main, Stadtwald und S-Bahnhof ist angedacht.

Planer: Stadtplanungsamt, Planungsgemeinschaft bb22 (urspr. Rahmenkonzept), diverse Hochbau-Architekten

Größe: Gesamtgelände ca. 88 ha

39 Ortsrand Alt-Nied
Arrondierung des Ortsrands Alt-Nied

Blick auf den neuen Quartiersplatz von der Mainzer Landstraße aus, Entwurf: Dirschl.Federle Architekten, © ABG Frankfurt Holding

Planungsanlass: Am Rande des Ortskern Alt-Nied liegt seit Jahren potenzielle Wohnbaufläche brach, deren Entwicklung einen Beitrag zur Deckung des dringenden Wohnbedarfs leisten könnte.

Planungsziel: Das Entwurfsverfahren für die Wohnbaufläche „Ortsrand Alt-Nied" war Grundlage für die wohnungsbauliche Entwicklung des Ortsrands Alt-Nied in Richtung Main und Mainzer Landstraße mit dem Bau von rd. 88 frei finanzierten und 48 öffentlich geförderten Wohnungen sowie einem Supermarkt und einem attraktiven Platz für Nied.

Planer: Dirschl.Federle Architekten

Größe: Entwurfsgebiet 10.500 qm, rd. 18.800 qm Wohnbaufläche mit ca. 136 Wohneinheiten und ca. 1.800 qm Verkaufsfläche

40 Ehemaliger VGF-Busbetriebshof
Neues Wohnen in der Innenstadt von Höchst

Perspektive von Süden, © Jo Franzke Architekten

Planungsanlass: Auf dem Planungsareal in Frankfurt-Höchst war seit den 1940er Jahren ein Busbetriebshof, zuletzt von der städtischen Verkehrsgesellschaft VGF betrieben, angesiedelt. Nach Aufgabe dieser Nutzung wurde das Areal von der ABG Frankfurt Holding zur der Entwicklung für Wohnzwecke erworben.

Planungsziel: Schaffung von rund 250 Wohneinheiten in zentraler Lage von Höchst, wobei 30% geförderte Wohnungen realisiert werden sollen. Die städtebauliche Gestaltung muss auf die Lärmproblematik der nahen Bahngleise reagieren. Eine Kindertagesstätte wird in das Areal integriert. Ein Bebauungsplanverfahren setzt die Ergebnisse des Gutachterverfahrens planungsrechtlich um.

Planer: Stadtplanungsamt Frankfurt am Main, ABG Frankfurt Holding, Jo Franzke Architekten

Größe: Gesamtfläche 2.4 ha, geplante BGF 29.500 qm

42 Förderprogramm Höchst
Revitalisierung der Innenstadt als Wohn- und Geschäftsstandort

Höchster Schloßplatz, © Thomas Rohnke

Planungsanlass: Höchst litt in der Vergangenheit unter einem Bedeutungsverlust, der auch mit wirtschaftlichen Einbußen einher ging. Höchst bietet gleichzeitig Qualitäten als Wohn- und Geschäftsstandort, die es zu schützen und auszubauen gilt.

Planungsziel: Die Qualität der Innenstadt Höchst als Wohngebiet und als Geschäftszentrum für breite Kreise der Bevölkerung sollen gesteigert werden. Ein Schwerpunkt ist die Förderung von privaten Bauvorhaben in der Innenstadt Höchst, insbesondere von Maßnahmen zur Modernisierung und Sanierung des Gebäudebestands.

Planer: Stadtplanungsamt, NH ProjektStadt, Lotte Plechatsch

Größe: Rahmenplangebiet rd. 57 ha

45 Riedberg
Wohnen, Arbeiten und Studieren mit Weitblick

Spielplatz Kätcheslachpark, © HA Hessenagentur

Planungsanlass: Enormer Wohnungsbedarf in den 1990er Jahren und das in Frankfurt am Main erstmalig angewendete Instrument der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme führte zur Auswahl des Riedbergs als großmaßstäbige Außenentwicklungsmaßnahme.

Planungsziel: Realisierung eines neuen Stadtteils für breite Bevölkerungsschichten zum Wohnen, Arbeiten und Studieren; hoher Anteil an Einfamilienhäusern, Geschosswohnungen (Eigentums- und Mietwohnungen), 6.000 Wohneinheiten, 8.000 Studierende, 3.000 Arbeitsplätze, Versorgungs-, Bildungs- und Gemeinbedarfseinrichtungen.

Planer: Stadtplanungsamt, Konzept Trojan, Trojan und Neu, Teilprojekte durch diverse Architekturbüros

Größe: 600.000 qm Wohnnutzung, ca. 105.000 qm Gewerbe, ca. 935.000 qm Universitätsflächen

48 Ben-Gurion-Ring
Aufwertung einer Großsiedlung durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt"

Innenperspektive Ben-Gurion-Ring

Planungsanlass: Die Großwohnsiedlung aus den 70er Jahren liegt isoliert vom angrenzenden Stadtteil. Hier gibt es viele einkommensschwache Haushalte und ein hohes Konfliktpotenzial zwischen den Generationen und Kulturen. Die Freiraumqualitäten sind unzureichend, die Bausubstanz zum Teil sanierungsbedürftig.

Planungsziel: Ziel ist die Stabilisierung sowie städtebauliche und soziale Weiterentwicklung des Quartiers. Dazu gehören die Stärkung der Integration und des Quartierslebens und die Entwicklung eines Freiraumkonzeptes. Auf einer nicht mehr genutzten Teilfläche des Areals soll ein durchgrünes Wohngebiet entwickelt werden.

Planer: Stadtplanungsamt Frankfurt am Main

Größe: Gesamtfläche: ca. 23 ha
Neubaugebiet: rd. 35.000 qm in ca. 330 Wohneinheiten.

49 Am Eschbachtal
Städtebauliche Arrondierung mit der Schaffung von attraktivem neuen Wohnraum

Simulation des zukünftigen Quartiers, Blick nach Norden, Kartengrundlage: Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main

Planungsanlass: Das Plangebiet ist im regionalen Flächennutzungsplan als Siedlungs- und Wohnbaufläche gesichert und damit ein wichtiger Baustein für die zukünftige Wohnraumversorgung Frankfurts. Über die bestehende Stadtbahntrasse kann das Areal effizient an das Netz des ÖPNV angebunden werden.

Planungsziel: Das Wohngebiet soll mit einer großen Bandbreite an unterschiedlichen Wohn- und Bauformen (Schwerpunkt Geschosswohnungsbau) entwicklelt werden. Der Erhalt vorhandener Wegebeziehungen in den Freiraum und Verbindung mit dem vom zentralen Quartierspark ausgehenden Netz öffentlicher Grünflächen ist vorgesehen.

Planer: Stadtplanungsamt Frankfurt am Main; Büro BS+, Planungsgruppe Natur & Umwelt

Größe: Gesamtfläche ca. 44,25 ha

55 Lückenschluss der Stadtbahn Ginnheim - Bockenheimer Warte (2 Varianten)
Ergänzung des Stadtbahnnetzes

Entwurf Linienführung Stadtbahn-Lückenschluss: Variante 1 (links), Variante 2 (rechts), Referat Mobilitäts- u. Verkehrsplanung, Stadtvermessungsamt (Kartengrundlagen)

Planungsanlass: Die A-Strecke (U1, U2, U3, U8) stellt die einzige direkte Stadtbahnverbindung der nördlichen Stadtteile Frankfurts mit der Innenstadt dar. Aus gesamtverkehrsplanerischer Sicht ist die Realisierung einer zweiten Nord-Süd-Verbindung im Stadtbahnnetz sehr wichtig.

Planungsstand: Es haben sich für den Lückenschluss zwei Trassenführungen herauskristallisiert: Variante 1: „Ginnheimer Kurve" und Variante 2: „Europaturm". Beide Varianten wurden im Rahmen einer Potentialstudie detailliert untersucht und positiv bewertet, sie werden nun planerisch weiter verfolgt.

Planer: Referat Mobilitäts- u. Verkehrsplanung, Intraplan

Länge: Variante 1 „Ginnheimer Kurve": ca. 3,5 km
Variante 2 „Europaturm": ca. 3 km

58 Hauptbahnhof-Südseite
Hotelneubau, Fernbusbahnhof und temporäres Parkhaus

Visualisierung des künftigen Hotels (Rückseite), des Busbahnhofs und des 2016 fertiggestellten Parkhauses © CA Immo Deutschland GmbH

Planungsanlass: Das innerstädtische Areal an der Mannheimer Straße südlich des Hauptbahnhofes wurde über Jahrzehnte als Parkplatz genutzt. Gleichzeitig bestand an diesem Ort das dringende Bedürfnis einen Fernbusbahnhof zu errichten.

Planungsziel: Geplant ist die Errichtung eines multimodalen Verkehrsknotenpunktes mit einem Parkhaus für PKW und Fahrräder (bereits realisiert), einem Fernbusbahnhof und einem Hotel der Steigenberger Gruppe. Die Gesamtfertigstellung ist für 2018 vorgesehen.

Planer: ABG Frankfurt Holding,
Hotel: schneider+schumacher Architekten

Größe: Grundstück gesamt: 8.300 qm
Hotel: ca. 17.500 qm BGF;
Busbahnhof: 14 überdachte Stellplätze
Parkhaus: 350 PKW Stellplätze; 420 Fahrradstellplätze

65 Stadtbahnverlängerung Europaviertel
Verkehrliche Anbindung durch die Linie U5

Die Verlängerung der Stadtbahnlinie U5 verbindet ab 2022 das Europaviertel mit der Innenstadt © SBEV 2015

Planungsanlass: Für Frankfurt ist die gute Versorgung mit öffentlichen Verkehrsdienstleistungen ein wichtiger Standortvorteil. Die Verlängerung der Linie U5 über den Hauptbahnhof hinaus in das dicht bebaute Europaviertel hinein ist verkehrspolitische Notwendigkeit.

Planungsziel: 2022 sollen vier neue Stadtbahnstationen („Güterplatz", „Emser Brücke", „Europagarten", „Wohnpark") das neue Quartier Europaviertel an Frankfurts Schienen-Netz anschließen.

Planer: Generalplanung ARGE SBEV und ARGE OS, diverse Fachplaner

Größe: 2,7 km lange Strecke, davon ca. 1,4 km unterirdisch. Vier neue Stationen, davon eine unterirdisch und drei überirdisch.

67 Regionaltangente West
Vernetzung vorhandener ÖPNV-Trassen mit Neubaustrecken im Frankfurter Westen

Ausschnitt Vorplanung Leunastraße, © RTW Planungsgesellschaft

Planungsanlass: Schaffung einer tangentialen Schienen-Direktverbindung im Westen von Frankfurt zwischen den dortigen Siedlungsschwerpunkten und dem Flughafen sowie Entlastung zentraler Abschnitte des Eisenbahnknotens Frankfurt.

Planungsziel: